famat von skr. dhâman, haus s. 14, aedes, die feuerstätte von αἴθω, ara, alt. asa, von wrz. âs (âste = ἧσται), sitzen, da sich die familie um ihn versammelt und dort niedersitzt (man denke nur an die niedersächsischen bauerhäuser, wo noch heute alle hausarbeit am heerde verrichtet wird und mir oft genug, wenn ich als gast ins haus trat, der schemel an die lodernde flamme gesetzt wurde) s. 34, manus und mund (mundium) s. 38, far von fero s. 104 u. s. w. Die etwanigen fehler des buches aufzufinden, überlasse ich andern; hier kam es nur darauf an, seine bedeutung für die vergleichende forschung ausführlicher darzulegen, da es das erste umfangreichere werk über eine specialfrage aus den alterthümern eines alten volkes ist, welches dieselbe mittelst ausgedehnter benutzung der mittel der vergleichenden forschung löst; mögen die auf dieser neuen bahn folgenden mit gleicher gründlichkeit, umsicht und besonnenheit sowie mit gleichem scharfblick wie der verfasser vorschreiten; die überzeugung, dafs für viele fragen des alterthums nur auf diesem wege die richtige lösung zu erlangen ist, wird sich bald auch blöderen augen aufdrängen, für manche, z. b. mythologische, ist sie schon jetzt fast allgemein angenommen, aber wir haben an einem haarsträubenden versuch gesehen, dafs die blofse überzeugung nicht ausreicht, dafs man nicht blos vater Bopp mit den lippen bekennen, sondern ihn auch im herzen tragen mufs. Möge das nachfolgende herkulische geschlecht am scheidewege zwischen Rofsbach und — anderen nicht schwanken.

II. Anzeigen.

Ascoli, studj orientali e linguistici.

Fascicolo secondo 1856.

Mit herzlicher freude begrüfsen wir das vorliegende zweite heft der V, 68 angezeigten zeitschrift, welches hinter den erwar-

tungen, die das erste erregte, durchaus nicht zurückbleibt. Es enthält zunächst eine kritik über Secchi's la cattedra alessandrina di S. Marco evangelista (in Venedig), worin die hypothesen des verf. abgewiesen und die vermuthung mindestens sehr wahrscheinlich gemacht wird, dafs eine griechische inschrift in hebräischen buchstaben vorliege:

מ׳ שיב׳ מרכ׳ אןאנגליסתיכו עליסנדריה

M(άϱτυϱ) σεβ(άσμιος) Mάϱκ(ος) εὐαγγελιστής — Ἀληξανδϱείᾳ; sodann gesang 6—10 des Nala in derselben weise behandelt wie 1—5 im ersten heft. Der folgende aufsatz von G. Rosa, direzioni rituali praticate nell' antichità orientale ed europea, der sich namentlich auch über die benennungen von rechts und links verbreitet, hat einige etymologische berichtigungen von seiten des herausgebers nöthig gemacht. Den schlufs macht das (auch besonders abgedruckte) proemio einer reihe von aufsätzen studj comparativi di lingue ario-europee, worin die hauptresultate der sprachvergleichung dargestellt werden sollen. Indem wir dem hrn. herausgeber zu seinem verdienstlichen unternehmen alles glück wünschen, erlauben wir uns nur wenige bemerkungen. Bei der übrigens recht ansprechenden erklärung des wortes p a g o d e aus b h a g ô d î, der prakritform von b h a g a v a t î (note 5), vermissen wir nachweise für den übergang von bh in p. Note 20 hat der hr. verf. mich mifsverstanden, ich hatte p e r s k l u m nur der stellung des r wegen angeführt. Wenn note 21 der sardische artikel auf skr. s a zurückgeführt wird, können wir nicht beistimmen, denn entschieden verhält sich

su : esso (= ipse) = lo : ello (= ille).

H. Ebel.

Die oskischen und sabellischen sprachdenkmäler.

Sprachliche und sachliche erklärung, grammatik und glossarium von E. Huschke. Elberfeld 1856.

Nach dem erscheinen des werkes von Aufrecht und Kirchhof über die umbrischen sprachdenkmäler hätte man erwarten sollen, dafs die forschung im gebiete der italischen dialekte in besonnener und methodischer weise fortschreiten würde, dafs sie sich wenigstens von den argen ausschweifungen früherer zeit frei